

Französische Mode und begehbare Kuh

„hafa“ zeigt vom 10. bis zum 18. September Angebot für Menschen jeder Altersstufe

Von Alice Bachmann

BREMEN • Damit die Anzahl der Kinder, die den Zusammenhang zwischen Kühen und Milch nicht kennen, weil sie meinen, das weiße Getränk käme aus einer Fabrik, nicht weiter wächst, gibt es zum Glück einmal im Jahr die „hafa“.

In diesem Jahr werden auf der Informations- und Verkaufsausstellung, die sich längst vom Image einer reinen „Haushaltsmesse“ befreit hat, nun nicht nur echte Tiere gezeigt, sondern auch eine Mischung, die dem Maschinen-Gedanken etwas entgegen kommt: Das Q-Mobil – eine „rollende Rinderrevue“ besucht am zweiten und letzten „hafa“-Wochenende, am 17. und 18. September, jeweils von 9.30 bis 18 Uhr, das Ausstellungs-gelände. Die Tage davor – die „hafa“ beginnt am Sonnabend, 10. September um 9.30 Uhr – werden auf dem Freigelände Schafe und eine Wollwerkstatt zu Gast sein. Das Q-Mobil ist quasi eine fahrbare und auch begehbare Kuh, in der die Besucher erleben können, wie es sich in einem Kuh-Bauch so anfühlt. Eine Erfahrung, die bestimmt nicht nur für Stadtmenschen jeder Altersstufe neu ist.

Wozu die Milch dann gut ist, wenn sie sich nicht mehr in der Kuh befindet, kann unter anderem am Stand des



Die „hafa“ steht in diesem Jahr ganz im Zeichen Frankreichs.

ideellen Trägers der „hafa“, des Deutschen Hausfrauenbundes, ausprobiert werden.

Der bietet nämlich kleine Kochkurs unter dem Motto

„kinderleicht – gesund und fit“ an. Außerdem gibt es dort Tipps für gesunde Ernährung für Kinder und Erwachsene.

Ebenfalls mit der Ernährung hat der „hafa“-Schwerpunkt in diesem Jahr zu tun: In Halle 7 stehen alle Angebote unter dem Thema „Le-

bensart à la française“. Dazu gehören allerdings nicht nur Wein und Käse, sondern zum Beispiel auch französischer Chic. Zweimal täglich,

am Wochenende sogar drei Male am Tag läuft auf der Aktionsbühne eine 45 Minuten dauernde französische Modenschau.

Einen künstlerischen Beitrag zur hafa liefert Hildgard Wegener, die dort ihre neuesten „Kreaturen“ zeigt. Im Foyer der Halle 7 sind etwa 80 Figuren zu sehen, die als Gemeinsamkeit das Thema „Im Namen des Volkes“ haben. Da steht zum Beispiel ein Richter hinter seinem Pult und hält ein Paragrafenzeichen hoch. Auf dem Kopf trägt er eine Krone.

Was wäre die „hafa“ ohne „Wellness“? In Halle 4 finden sich Angebote zu diesem Themenkreis. Ob es sich um Probleme mit den Zähnen handelt, um kalte Füße oder um Schwierigkeiten mit den Augen – auf der Messe finden sich Stände, an denen Lösungen präsentiert werden. Wobei auch traditionelle Heilmethoden ihren Platz haben, wie zum Beispiel die Kraft der Magneten, oder auch einfach gutes Mineralwasser aus der Umgebung Bremens.

Wenn den lieben Kleinen der Rundgang zu anstrengend oder langweilig wird, können sie sich in einen eigens für sie reservierten und ausgestatteten Bereich zurückziehen. „Spiel mit“ befindet sich im Foyer der Hallen 5 und 6 und hat den Ansatz, auch Angebote zur Einbindung der Eltern und Großeltern vorzuzahlen.

Foto: Bahlo